

Erfahrungsbericht

Erasmus-Auslandssemester in Turku, Finnland im WS 2018

Vorbereitung

Der erste Teil der Vorbereitung meines Auslandssemesters im Rahmen des ERASMUS-Programms war es, mir ein Land bzw. eine Stadt auszusuchen, in der ich gerne studieren wollte. Wichtig war hierbei für mich, dass die Unterrichtssprache Englisch ist und es sich um ein Land handelt, in dem ich noch nie war. So ist schließlich die Wahl auf Finnland gefallen. In den Norden von Europa wollte ich schon immer mal, also warum das nicht mit einem Auslandssemester dort verbinden?!

Nach Gesprächen mit Herrn Dr. Quetsch und einer Bewerbung auf Englisch kam dann die vorläufige Zusage des Erasmus-Platzes, sowie später die Nominierung durch das International Office. Danach konnte ich mich dann direkt an der Universität in Turku bewerben. Die Bewerbung an sich erfolgt komplett online. Unter anderem musste ich bereits einen Nachweis meiner Englischkenntnisse einreichen und vorläufig Kurse wählen. Leider war bis dahin noch nicht das Vorlesungsverzeichnis für das Herbstsemester publiziert, weshalb ich dann die Kurswahl anhand des Vorlesungsverzeichnisses vom vorherigen Sommersemester machte. Was dabei aber auch klar ist, ist die Tatsache, dass es vorkommt, dass Kurse, die noch im letzten Jahr angeboten wurden, eben nicht mehr angeboten werden (oder in abgewandelter Form oder erst zu einem anderen Zeitpunkt). Von daher ist das erste Learning Agreement wirklich noch sehr vorläufig.

Wenig später kam dann auch per Post der Letter of Acceptance – ich durfte somit im Wintersemester 2018 Social Sciences an der University of Turku studieren! Beim Durchschauen des mitgesendeten Infomaterial stieg dann auch die Vorfreude um einiges.

Nach der Zusage schaute ich mich dann auch nach einer Unterkunft um (je früher desto besser!) und fand eine Einzimmerwohnung in einem Wohnheim, die mir von einer finnischen Studentin untervermietet wurde. Dort zahlte ich zwar ein wenig mehr als andere in den Wohnheimen für Erasmusstudenten, es war aber auch um einiges komfortabler.

Ankunft

Ich bin bereits Anfang August mit meiner Familie nach Turku gereist, um dort für ein paar Wochen – bevor das Semester startete – Urlaub zu machen. Besonders wenn man den Herbst/Winter in Finnland verbringt, ist es, denke ich, sehr zu empfehlen bereits früher anzureisen um den wundervollen

finnischen Sommer noch zu erleben. In den Seen oder im Meer zu baden und wandern zu gehen und die Schären zu erkunden macht bei warmem Wetter einfach mehr Spaß!

Generell kommt man nach Turku super über Helsinki, da man von dort aus einen der zahlreichen Fernbusse nach Turku nehmen kann. Diese Art der Fortbewegung ist nicht allzu teuer und in Finnland sehr beliebt. Natürlich kann man aber auch direkt zum Flughafen in Turku fliegen (dorthin gibt es aber keine Direktflüge von Deutschland aus) oder etwa mit der Fähre aus Stockholm o.ä.

Nachdem ich dann meine Familie verabschiedet hatte und in meine Wohnung gezogen war, traf ich mich bald mit meiner Tutorin, die mich schon zuvor kontaktiert hatte. Sie half mir viel weiter, z. B. bei der Kurswahl und anderen organisatorischen Dingen. Weiterhin kaufte ich mir eine Monatskarte für den Bus (sehr viel günstiger als Einzelfahrscheine) und lieh mir von einer anderen finnischen Studentin ein Fahrrad, was sich als sehr praktisch erwies. Mit dem Rad lag die Uni nur 4 Minuten von meinem Wohnheim entfernt.

Studium

Insgesamt habe ich in Turku vier Kurse belegt, davon zwei an der eigentlichen (finnischen) University of Turku, einen online und einen an der schwedischen Uni (Abo Akademi), die sich ebenfalls in Turku befindet. Zudem habe ich mit meiner Tutorin ein Deutsch-Finnisch-Tandem gemacht.

Meine belegten Kurse waren: Approaches to Global and Regional Studies, Gendered Screens in the Nordic Countries and Russia, Media Readings und Forensic Psychological Assessment. Thematisch habe ich hiermit Kurse aus jeder der drei Disziplinen meines Sowi-Studiengangs abgedeckt. Nur Forensic fällt ein wenig aus der Reihe, kann aber Soziologie zugerechnet werden. Um die Kurse erfolgreich abzuschließen und die geforderten Creditpoints zu erhalten, musste ich insgesamt Klausuren und Essays schreiben und andere kleinere Aufgaben über das Semester verteilt erfüllen. Was manchmal schwierig war, war die Anwesenheitspflicht, die es an finnischen Unis (und nicht an deutschen Unis) gibt. Aber man konnte immer mit den finnischen Dozenten reden und es wurde gemeinsam eine Lösung gefunden.

Freizeit

In meiner Freizeit war es mir wichtig, viel zu reisen. So habe ich während des Semesters Schweden, Norwegen, Estland, Lappland und Russland besucht. Ich hatte eine großartige Zeit, die ich nie vergessen werde.

Fazit

Es war für mich die beste Entscheidung, nach Turku/ Finnland zu gehen. Natürlich war es nicht immer einfach, mit der Sprache (sehr kompliziert), der Dunkelheit (viel zu früh) und der Kälte (erklärt sich selbst) klarzukommen, aber Momente wie eine Huskyschlittenfahrt in Lappland oder Eisbaden im Gletscher, haben eindeutig dafür entschädigt :-). Ich hoffe, dass ich irgendwann wieder nach Finnland zurückkehren kann und außerdem meine ganzen Erasmusfreunde aus Griechenland, Frankreich, Belgien, Russland, den USA, Slowenien etc. wieder treffe, wo auch immer auf der Welt das sein wird.